

■ NEWSLETTER 27 -11

2.3.2011

Inhalt:

- Integrationsprojekt bereitet Jugendliche vor
- Stützpunkteröffnung in Hann. Münden

Hann. Müндener fiebern dem Marathon entgegen

Der Vorbereitungsstützpunkt Hann. Münden für den E.ON Mitte Kassel Marathon wurde nun offiziell für dieses Jahr im Balance Gesundheitspark in Hann. Münden eröffnet. Seit 2008 zählt die Dreiflüssestadt zu den insgesamt 15 Vorbereitungsstützpunkten für den E.ON Mitte Kassel Marathon. Das Angebot der TG Münden haben in den letzten Jahren schon viele Läuferinnen und Läufer angenommen und sich unter fachkundiger Anleitung von erfahrenen Lauftrainern den nötigen Schliff für einen Start in Kassel geholt. Marathon-Veranstalter Winfried Aufenanger hatte bei der Eröffnung natürlich für die Stützpunktteilnehmer die Funktions-Laufshirts und Mützen dabei, die von Titelsponsor E.ON Mitte Vertrieb gestiftet wurden. „Der Stützpunkt Hann. Münden macht sehr gute Arbeit und wir freuen uns, dass er auch dieses Jahr wieder so stark vertreten ist“, sagte er.



Der Stützpunkt Hann. Münden ist für dieses Jahr eröffnet. Marathon-Veranstalter Winfried Aufenanger (rechts), Stützpunktleiter Manfred Steinmann (2.v.r.) und Jürgen Beute, Inhaber des Balance-Gesundheitsparks (links) mit Stützpunktteilnehmern. Foto: Per Schröter

„Wer bei uns mitmachen möchte, sollte schon über eine gewisse Grundlagenausdauer verfügen und länger als eine Stunde gelaufen sein“, erklärt Stützpunktleiter Manfred Steinmann, der das Programm vorstellte. Bei den noch ausstehenden Treffen werde man

gemeinsam vorwiegend „lange, langsame Läufe“ unternehmen. „Wir werden zwischen zwei und drei Stunden unterwegs sein und dabei nie die gleiche Strecke laufen“, versprach Steinmann. Neu ins Vorbereitungsprogramm aufgenommen wurde zusätzlich ein spezielles Tempotraining, das noch bis zum 29. März immer dienstags in Münden und danach in Göttingen stattfindet.

Die Stützpunktteilnehmer treffen sich im Wechsel dienstags (18.15 Uhr), donnerstags (17 Uhr) und samstags (10 Uhr) am Balance Gesundheitspark oder an der Nierenklinik. Im Balance Gesundheitspark stehen den Stützpunkt-Teilnehmern die Umkleiden und Duschen zur Verfügung, einige sind auch dort Mitglied. Inhaber Jürgen Beute ist von Beginn an einer der Förderer des Stützpunktes.

Läufer mit weniger Erfahrung können sich ebenfalls dem Stützpunkt anschließen. Für sie ist der Termin am Donnerstag vorgesehen.

Weitere Infos: www.kassel-marathon.de und www.tg-1860.de.

Kontakt: Manfred Steinmann, Telefon 05541/31460.

(per)

Integration durch Laufen: Marathon-Projekt mit Hephata

„Lauf für Dein Leben“, so lautet bekanntlich das Motto des E.ON Mitte Kassel Marathons vom 20. bis 22. Mai in Kassel. Seit 2009 laufen dort auch Jugendliche aus den Hephata-Wohngruppen in Kassel für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit. Aus diesem Wohnheim hat inzwischen Robel Mesgena Lauf-Karriere gemacht, der sich jüngst im Trikot des PSV Grün-Weiß Kassel seinen ersten Deutschen Meistertitel (3.000 m Halle A-Jugend) holte. Robel - einer von ihnen - ist einer der Vorbilder der Gruppe.

In diesem Jahr werden die Jugendlichen im Vorfeld von Marathon-Veranstalter Winfried Aufenanger und dem ausrichtenden Sportverein PSV Grün-Weiß Kassel trainiert. „Sport macht Spaß. Er ist das beste Mittel der Völkerverständigung und Integration“, sagt Winfried Aufenanger.

Die 17 Mädchen und Jungen, die ihm bei der Vorstellung des Projektes zuhörten, kamen als unbegleitete

Flüchtlinge, ohne Eltern und Angehörige, nach Deutschland. Sie flohen vor Folter und Krieg, unter anderem aus Afghanistan, Eritreas, Äthiopien oder Somalia. Bis sie 18 Jahre alt sind, finden sie in den Wohngruppen der Hephata-Jugendhilfe ein Zuhause. Insgesamt 35 Jugendliche leben hier, 17 von ihnen können sich eine Teilnahme an dem Marathon vorstellen. Im vergangenen Jahr nahmen zwölf Jugendliche der Wohngruppen am Marathon teil. „Ich finde es gut, dass unsere Jugendlichen sich sportlich betätigen, auch so sehen



Die Mädchen und Jungen aus den Hephata-Wohngruppen gehen mit viel Spaß in das Integrationsprojekt Marathon. Foto: Michael Bald

können, dass Erfolge durchaus machbar sind“, sagt Henning Wienefeld, Leiter der Hephata-Jugendhilfe-Wohngruppen in Kassel. „Im vergangenen Jahr habt Ihr noch unter Euch trainiert. Dieses Jahr wollen wir zusätzlich eine Trainingseinheit mit Euch zusammen machen“, erklärt Winfried Aufenanger das Konzept. Vorerst ist Lauftraining in der Kasseler Aue, dann im Aue-Stadion, zusammen mit den Läuferinnen und Läufer des PSV Grün-Weiß Kassel wie eben Robel Mesgena, der ehemalige Bewohner der Hephata-Wohngruppen, Markus Jahn, Gerwin Degen, Jörn Harland oder andere PSV-Aktive. „ Das ist ein sehr schönes Projekt“, sagt Markus Jahn, der bereits mit den Jugendlichen gelaufen ist. Jugendliche des PSV sollen dabei Patenschaften übernehmen und die Jugendlichen aus den Wohngruppen betreuen und unterstützen. Eine Art „Integrationsstützpunkt“ soll so beim PSV entstehen, Ziel ist zunächst die Teilnahme am Mini-Marathon oder an der Marathon-Staffel.

Die Deutsche 10 km-Meisterin Simret Restle, selbst in Eritrea geboren, wird mit den Jugendlichen ebenfalls eine Trainingseinheit bestreiten und von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Das wird den jungen Starter bestimmt noch mehr motivieren. (me)

